

Fachgruppe MusikTheater

THEATERWISSENSCHAFT UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES MUSIKTHEATERS

- Mungen**, Anno, Prof. Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: anno.mungen@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Ernst**, Wolf-Dieter, Prof. Dr., Universität: GW I, Zi. 2.18, Tel. 0921/55-3018, e-mail: w.ernst@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: Di 13-14.
- Knaus**, Kordula, Prof. Dr., Universität: GW I, Zi. 2.12, Tel. 0921/55-3011, e-mail: kordula.knaus@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Döhring**, Sieghart, Prof. Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: sieghart.doehring@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Althammer**, Miriam, c/o: Universität: GW I, Zi. 2.14, Tel. 0921/55-3014, e-mail: miriam.althammer@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Bier**, Silvia, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960521, e-mail: silvia.bier@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Brandenburg**, Daniel, PD Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: daniel.brandenburg@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Frank**, Dominik, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: dominik.frank@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Hobe**, Bernd, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960522, e-mail: bernd.hobe@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Jahrmärker**, Manuela, Prof. Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, Sprechstunde: n. V.
- Karl**, Regina, Universität: GW I, Zi. 2.18, Tel. 0921/55-3018, e-mail: reginakarl@yahoo.de, Sprechstunde: n. V.
- Kohl**, Marie-Anne, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960531, e-mail: marie-anne.kohl@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Linhardt**, Marion, Prof. Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel.: 09228/9960510, e-mail: marion.linhardt@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Rost**, Katharina, Dr., c/o: Universität: GW I, Zi. 2.14, Tel. 0921/55-3014, e-mail: katharina.rost@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Spohr**, Mathias, PD Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: mspohr@hispeed.ch, Sprechstunde: n. V.
- Steiert**, Thomas, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: thomas.steiert@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Will**, Dimitra, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: dimitra.will@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Wolters-Tiedge**, Sid, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960514, e-mail: sid.wolters-tiedge@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.

40650 Einführung in die Theaterwissenschaft I Linhardt
Euro (Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester
Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
Ü 4st, Do 14-18, Beginn: 19.10.17

Die Übung führt in die Gegenstandsbereiche und in wesentliche Methoden des Faches sowie in die Fachgeschichte ein. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Sparten des Theaters sollen theatergeschichtliche und theatertheoretische Forschungsansätze sowie Quellenfragen und Arbeitstechniken diskutiert werden.

Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Klausur.

40651 Einführung in die Theaterwissenschaft II, Praxis Ernst
Euro (Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester
Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
Ü 4st, Mi 8-12, Theaterraum, Beginn: 18.10.17

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Fach Theaterwissenschaft. Es werden die systematischen und analytischen Grundlagen der Disziplin vorgestellt und an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet. Auf Basis ausgesuchter Theorietexte und Poetiken werden die einzelnen Arbeitsfelder der Theaterwissenschaft exemplarisch behandelt und miteinander in Beziehung gesetzt. Eine annotierte Literaturliste sowie ein elektronischer Reader werden zu Beginn des Semesters auf der e-learning Plattform bereitgestellt.

40652 Kulturgeschichte des Theaters I Ernst / Knaus /
Euro (Kulturgeschichte des Theaters I, 1. Semester, Mungen
Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
V 2st, Di 14-16, Beginn: 24.10.17

Die Vorlesung führt in die Kulturgeschichte des Theaters ein. Welche kulturelle Funktion hatte Theater zu verschiedenen Zeiten? Welche Ästhetik und welche Rezeptionsweisen bildeten sich heraus? An Hand wichtiger Epochen werden Produktions- und Spielweisen behandelt, verschiedene Theaterarchitekturen vorgestellt und das Repertoire der Bühnen in den kulturellen Kontext gesetzt.

40653 Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten Ernst
Euro (Einführung wissenschaftliches Arbeiten, 1. Semester)
S 2st, Mo 16-18, Beginn: 23.10.2017

Das Seminar wird komplementär zur Vorlesung in wissenschaftliches Arbeiten der Theaterwissenschaften angeboten. Im Seminar werden Präsentationsmethoden und Wege zum freien Sprechen analysiert und praktisch trainiert.

Leistungen: Teilnahme an den Übungen, Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.

40654 Körper-Beobachtungen - Wie kann man sich einer Althammer
Euro Aufführung annähern? Grundlagen der
Aufführungsanalyse
(Theateranalyse I + Konzept, 3. Semester,
Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
Ü 2st, Di 12-14, Beginn: 24.10.17

Diese Übung beschäftigt sich mit unterschiedlichen analytischen und methodischen Zugängen zur Aufführungsanalyse. Im ersten Teil werden Begrifflichkeiten von ‚Aufführung‘ und ‚Ereignis‘ sowie Theorietexte aus dem Bereich der Aufführungsanalyse unter besonderer Berücksichtigung kulturwissenschaftlicher Fragestellungen (u.a. Judith Butler, Edward Said) diskutiert und auf ihre Anwendungsmöglichkeit hin untersucht. Im zweiten Teil erfolgt eine Auseinandersetzung mit der künstlerischen Praxis der Neo-Avantgarden mit Fokus auf Bewegung und Körper sowie ausgewählten Arbeiten wie etwa Toshiki Okadas „Nō Theater“ (Theater) und Trajal Harrells „Juliet and Romeo“ (Tanz) an den Münchner Kammerspielen. Dabei geht es besonders um das ‚Sehen-Üben‘ und ‚Beschreiben-Lernen‘ sowie darum, Körperbilder in Sprache zu übersetzen und jenes Wissen auch für die eigene Theaterpraxis fruchtbar zu machen.

40655 **Intermediale Szenografie. Vom Panorama zum Pervasive Gaming.** **Ernst**
(Szenische Realisation, 3. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
V 2st, Mo 14-16, Beginn: 23.10.17

Die Vorlesung führt am Thema des theatralen Raumes und seiner Szenografie ein in die grundlegenden Theorien und Phänomene des Arbeitsfeldes der Inter- und Transmedialität. Ausgehend vom Theater wird dabei ein historischer Bogen bis zur aktuellen Film- und Spielproduktion in der netzbasierten Kommunikation entwickelt. Dabei steht jeweils die Raumkonstitution und Szenografie zentral.

Mit Aufkommen technischer Medien und ihrer Anwendung und Reflexion in den Dioramen, tableau vivants und Projektionen auf den Bühnen des 19. Jahrhunderts wandelt sich die Wahrnehmungskonvention. Nicht mehr die Illusionsbühne stellt die Norm der Darstellung dar. Sie wird erweitert um die Reliefbühnen, die Raumbühnen und rituell-liturgischen Spielorte wie etwa auf dem Monte Verita (Laban) oder in Reinhardt/Hofmannsthals Jedermann in Salzburg.

Parallel zu diesen Umbrüchen in der Szenografie zu Beginn des 20. Jahrhunderts übernehmen Medien wie Film, Fernsehen und die Fotografie Raumkonzeptionen des Theaters. Dieser Medienwandel ist vor dem Hintergrund der medienhistorischen Ansätze (Auslander, Bolter und Grusin) darzulegen und weiter zu führen bis hin zur zeitgenössischen Installationskunst, ortsspezifischen Kunst und zum Pervasive Gaming etwa bei Blast Theory. In Betracht gezogen werden dabei auch die Rückwirkung insbesondere distribuerter Videoproduktion (Dogma, YouTube-Style) auf das Theater etwa bei Frank Castorf oder der Wooster Group.

40656 **Theater hören – im Kontext aktueller Theorien des Auditiven** **Rost**
(Theatertheorie, 5. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
HS 2st, Di 14-16, Beginn: 24.10.17

Im Zentrum des Seminars steht das Hören im Theater. Aufgrund der verschiedenen künstlerischen Umgangsweisen mit Sound, Musik, Geräuschen, Stimmen und Stillephasen lassen sich höchst verschiedene Hörweisen ausmachen, denen wir in der Auseinandersetzung mit Inszenierungen – z. B. von Michael Thalheimer, Katie Mitchell, Forced Entertainment u.a. – nachgehen werden. Worauf hören wir in Aufführungen und auf welche Weise(n)? Welche ästhetischen Strategien werden von den Künstler*innen eingesetzt, um bestimmte Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsmodi hervorzubringen und aufrechtzuerhalten? Das Hören zeigt sich hier – im Gegensatz zu verbreiteten Zuschreibungen des ‚Natürlichen‘, ‚Archaischen‘ oder ‚Wilden‘ – durchaus als gestaltbarer, bestimmten Ordnungen folgender Sinn. Zudem ist der Zusammenhang zwischen den im Theater hervorgebrachten Hörweisen und dem medial bedingten Wandel der Kommunikations- und Interaktionsformen im Kontext eines „acoustic turn“ (P. M. Meyer) bzw. einer „Kultur des Hörens“ (W. Welsch) zu diskutieren.

Aktive Teilnahme am Doing Gender Workshop verpflichtend.

40657 **Theaterlabor** **Althammer**
Euro **(Theaterkunst: Theorie und Praxis, 5. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)**
Ü 2st, Mo 18-20, Theaterraum, Beginn: 23.10.17

In der Übung ‚Theaterlabor‘ werden in bewährter Weise alle Konzepte und Aufführungen besprochen, die im Theaterraum produziert werden. Für Abschlussprojekte im Bereich Theater und Medien und alle Projektteams sind die Vorstellung/Nachbesprechung und eine Szenenprobe im Rahmen dieser Übung obligatorisch. Alle übrigen Projekte stellen hier ihre Konzeption vor und werden gemeinsam ausgewertet. Außerhalb des Theaterlabors können mangels Ressourcen keine Projekte mehr entwickelt und begleitet werden, welche die Bühne mit Licht- und Tontechnik benötigen. Alle Theatermacher werden gebeten, bis zum 16. Oktober die Probendisposition und mögliche Aufführungstermine im Sekretariat abzugeben. Abschlussprojekte müssen ebenfalls mit schriftlicher Konzeption bis zum 30.09. angemeldet werden.

40658 **Performancelabor** **Ernst**
(anrechenbar für Theaterkunst: Theorie und Praxis, 5. Semester, offen für alle Teilnehmer)
Ü 2st, Di 20-22, Theaterraum, Beginn: 24.10.17

In der Übung werden grundlegende Verfahren der Entwicklung von Performances, Rechercheprojekten, Materialtheater etc. vorgestellt und eingeübt. Teilnehmer bringen bitte zur ersten Stunde ein Objekt ihrer Wahl mit, welches sie den anderen Kursteilnehmern in 10 Sätzen vorstellen.

40659 Methoden und Diskurse der Theater- und Musikwissenschaft (Kolloquium, 6. Semester) Koll 3st, Di 18-20:00 Ernst

b) BA Musiktheaterwissenschaft

40700 Musikgeschichtsschreibung I (B2.1, Musikhistoriographie, 1. und 3. Semester) V 2st, Do 10-12, Beginn: 19.10.17 Mungen

Die Vorlesung geht über zwei Semester. Das Gesamtprogramm sieht folgendes vor: Sie betrachtet Musik als einen von der Geschichtsschreibung konstruierten Gegenstand. Es steht somit die Frage nach historiographischen Aspekten von Narrationen zu und über Musik und Musiker*innen im Mittelpunkt. Hierbei wird insbesondere die Musikgeschichte als Verlauf von Epochen hinterfragt. Als Alternative präsentiert die Vorlesung das Konzept einer Musikgeschichtsschreibung, die sich kulturgeschichtlich einerseits und kulturwissenschaftlich andererseits verortet. So werden drei Jahrhunderte in Hinblick auf bestimmte zentrale Themen der Zeit musikhistoriographisch erkundet: das 18. Jahrhundert in Hinblick auf die Frage der Erotik und der Sexualität, das 19. Jahrhundert in Hinblick auf Ökonomie und das 20. Jahrhundert in Hinblick auf Zerstörung.

Euro Kulturgeschichte des Theaters I (Kulturgeschichte des Theaters I, 1. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel) V 2st, siehe Nr. 40652 Ernst / Knaus / Mungen

Einführung in die Theaterwissenschaft I (Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester) Ü 4st, siehe Nr.40650 Linhardt

Einführung in die Theaterwissenschaft II (Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel) Ü 4st, siehe Nr.40651 Ernst

40701 Einführung Musikwissenschaft (A4.1, Einführung Musikwissenschaft, 1. Semester) PS 2st, Di 16-18, Beginn: 24.10.16 Knaus

Im Seminar werden die unterschiedlichen Zugänge der Musikwissenschaft und ihre jeweilig spezifischen Denk- und Arbeitsweisen gemeinsam erarbeitet. Nach einer Einführung in die Geschichte des Faches, seiner Inhalte, Gegenstände, unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen und aktuellen Diskussionen, soll exemplarisch zum selbstständigen Arbeiten angeleitet werden. Hierfür werden auch allgemeine Arbeitstechniken wie das Formulieren von Forschungsfragen, die Recherche von Quellen, sowie das Bibliographieren, Exzerpieren und Referieren interaktiv behandelt.

Literatur: Kordula Knaus und Andrea Zedler (Hg.), *Musikwissenschaft studieren. Arbeitstechnische und methodische Grundlagen*, München 2012.

Musikalische Satzlehre (A1.1, Satzlehre I, 1. Semester) Ü 2st, Mo 11-13, Beginn: 23.10.17, siehe Nr. 40850 Zdralek

Die Übung erschließt die Grundprinzipien des musikalischen Satzes von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert und führt in Techniken der musikalischen Analyse ein. Sie ist inhaltlich vernetzt mit den Übungen „Musikalische Formen und Gattungen“ und „Musikalische Satzlehre II / Partiturlesen“.

40702 Musikalische Formen und Gattungen N.N.
(M1, Musikalische Formen und Gattungen, 1. Semester)
PS 2st,

Diese Lehrveranstaltung wird nicht in diesem Semester angeboten.

40703 Wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken Knaus / N.N.
(A3.1, Wissenschaftliche Arbeits- und
Präsentationstechniken,
1. Semester)
Ü 4st, Mi 10-14, Beginn: 18.10.17

Der Kurs bietet eine Einführung in die grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Schreibens und Präsentierens im Bereich der Musiktheaterwissenschaft. Wie recherchiere ich musik- und theaterbezogene Literatur und Quellen? Was ist eine wissenschaftliche Datenbank? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie gestalte ich ein Referat? Praktische Anwendung dieses Know-Hows in zahlreichen Übungen.

Literatur: Musikwissenschaft studieren. Arbeitstechnische und methodische Grundlagen, hg. von Kordula Knaus und Andrea Zedler, München 2012.

40704 Wie schreibe ich eine Rezension? N.N.
(T7, Kritik / Rezension, 3. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, jeweils 9:00-16:00 Uhr,
Termine: 02./03.12.17 und 20./21.01.18

Die Veranstaltung befasst sich mit der Rolle der Musik- und Theaterkritik in Kulturbetrieb und Öffentlichkeit sowie mit der Rolle des Kritikers im Kulturjournalismus, insbesondere im Kontext der Digitalisierung. Ein Schwerpunkt des Seminars bildet die Ausbildung der Fertigkeit, eigene Kritiken zu verfassen.

Euro Intermediale Szenografie. Vom Panorama zum Pervasive Ernst
Gaming.
(Szenische Realisation, 3. Semester)
V 2st, siehe Nr. 40655

40706 Von Metastasio zu Romani: Text und Form in der Brandenburg
italienischen Oper
(T9, Dramatische Textsorten, 3. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: jeweils Freitag (15-18)
und Samstag (10-13); 27./28.10.17, 24./25.11.17,
12./13.01.18, 02./03.02.18.

Textstrukturen sind, wie Friedrich Lippmann nachgewiesen hat, für die musikalische Gestalt der italienischen Oper von grundlegender Bedeutung. Das Seminar wird Einblick in die italienische Librettogeschichte geben und Grundzüge der italienischen Verslehre vermitteln. Darüber hinaus werden wir uns an ausgewählten Beispielen mit den Zusammenhängen zwischen Text und Form in Szene, Arie und Ensemble befassen. Literatur: Albert Gier, Das Libretto, Darmstadt 1998 Friedrich Lippmann, Der italienische Vers und der musikalische Rhythmus. Zum Verhältnis von Vers und Musik in der italienischen Oper des 19. Jahrhunderts, mit einem Rückblick auf die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, Teil I, in: Studien zur italienisch-deutschen Musikgeschichte VIII, Köln 1973, 253-369. Friedrich Lippmann, Der italienische Vers und der musikalische Rhythmus. Zum Verhältnis von Vers und Musik in der italienischen Oper des 19. Jahrhunderts, mit einem Rückblick auf die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Teil II, in: Studien zur italienisch-deutschen Musikgeschichte IX, Köln 1974, 324-410.

40707 Musikdramaturgie in Opern des 20. und 21. Jahrhunderts Hobe
(M6, Musikdramaturgische Analyse, 3. Semester)
PS 2st, Di 14-16, Beginn: 24.10.17

Ausgehend von Alban Bergs Wozzeck (UA 1925) untersuchen wir musikdramaturgische Strategien in 'klassischen' Opern des 20. und 21. Jahrhunderts. (Dramaturgische) Funktion und das Potential der Musik werden an ausgewählten Beispielen, vorrangig im Text-Musik-Gefüge, erkundet. Abhängig

vom Interesse der Teilnehmer*innen und dem Seminartempo könnten wir Blicke werfen auf Bernd Alois Zimmermanns *Die Soldaten* (1965), Krzysztof Pendereckis *Die Teufel von Loudon* (1969), György Ligetis *Le Grand Macabre* (1978), Olivier Messiaens *Saint Francois d'Assise* (1983), Peter Eötvös' *Drei Schwestern* (1997), Kaija Saariahos *L'Amour de loin* (2000) oder Aribert Reimanns *Medea* (2010) – um nur einige Möglichkeiten zu nennen.

40708 Musikgeschichtsschreibung I Mungen
(B2.1, Musikhistoriographie, 3. Semester)
V 2st, siehe Nr. 40700

40709 Musiktheater und Performancekunst Kohl
(T15, Musiktheater und Performance, 5. Semester)
S 2st, Mi 8-12, Termine: 25.10.17, 8.11.17, 29.11.17,
20.12.17, 10.01.18, 24.01.18, 31.01.18.

Die Ursprünge der Performancekunst liegen eigentlich in der bildenden Kunst, obgleich zentrale Elemente traditionell Bereichen der Musik und des Theaters zugeordnet werden können, wie etwa die Sphäre des Ephemeren oder der Moment der Aufführung. Wenig überraschend haben vice versa längst Aspekte der Performancekunst Einzug in musiktheatrale Kontexte gehalten. Im Seminar werden wir uns sowohl theoretisch den inflationär verwendeten Begriffen der Performancekunst und der Performance annähern und sie im Zusammenhang mit Musiktheater diskutieren als auch ausgewählte Beispiele von Operninszenierungen und jüngeren Musiktheaterkreationen genauer ansehen.

407010 Composed Theatre – Musik als Aufführung, Theater durch Wolters-Tiedge
Musik
(M10, Experimentelles Musik- und Tanztheater 5.
Semester)
PS 2st, Do 14-16, Beginn: 19.10.17

Das Seminar will der Frage nachgehen, wie Komponisten und Theaterschaffende die Elemente Musik und Theater / Aufführung in ihrem künstlerischen Schaffen zusammenbringen und in ihrem Verhältnis zueinander reflektieren. Hierunter fallen sowohl Produktionen, die dem Schauspiel zugeschrieben werden, sich aber in hohem Maße durch Musik leiten lassen (Marthaler, Goebbels, Marton), als auch Aufführungen, in denen zwar die Musik im Mittelpunkt zu stehen scheint, die aber ein irreduzibles szenisches Moment beinhalten (Asperghis, Tsangaris, Birtwistle) sowie weite Bereiche der Klangkunst. Aufbauend auf den erarbeiteten Beispielen sollen aber auch allgemeine Fragen an den Studiengegenstand „Musiktheater“ gestellt werden: Wie können sich Musik und Theater gegenseitig beeinflussen und befruchten? Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen des Austausches? Wie kann man Phänomenen auf der Schnittstelle von Musik- und Theaterwissenschaft methodisch gerecht werden?

40711 Musik-, Tanz- und Theater-Festivals Frank
(T14, Musik-, Tanz- und Theater-Festivals, 5. Semester)
Ü 2st, Mi 14-16, Beginn: 18.10.17

Der Kurs widmet sich Geschichte und Gegenwart von (Musik-)Theaterfestivals. Im ersten Teil soll anhand von zwei ausführlich beleuchteten Beispielen, den "Großen Dionysien" der griechischen Antike und Wagners Festivalkonzept für die Bayreuther Festspiele der Frage nachgegangen werden, welche politischen, philosophischen, gesellschafts- und kunsttheoretischen Überlegungen und Theorien hinter der Idee "Festival" stehen. Im zweiten Teil werden dann ausgewählte Festivals, wie beispielsweise die Ruhrtriennale, die Salzburger Festspiele, Donaueschingen, Spielart, Dance, das Theatertreffen sowie Rock im Park vorgestellt und diskutiert.

40712 Gestalt gewordene Musik. Die Emanzipation der Bühne Jahrmärker
zum Deutungsraum. Ein Ausschnitt aus der
Interpretationsgeschichte des Musiktheaters
(T13, Interpretationsgeschichte, 5. Semester)
V 2st, Di 10-12, Beginn: 24.10.17

Was im heutigen Musiktheaterbetrieb als Regietheater (zumindest im nordeuropäischen Raum) fast schon so etwas wie ein stereotypes Synonym für eine deutende Inszenierung geworden ist, geht zurück auf sog. Reformbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie gründeten auf einer geänderten Auffassung des Bühnenraumes und waren angetrieben von Personen, die gerade nicht vom Theater herkamen: von Gordon Craig (1872-1966) und in stärkerem Maße noch von Adolphe Appia (1862-1928), die beide vor allem als Theoretiker und Ideengeber fungierten, sowie von Alfred Roller. Auch dieser kein Theatermann, sondern vornehmlich Maler, begründete zusammen mit Gustav Mahler

als Dirigent und Regisseur, was Inszenieren im 20. Jahrhundert heißt. Von dort ausgehend soll die Inszenierungsgeschichte anhand einiger Werke, darunter Tristan und Isolde, näher beleuchtet werden. Die Vorlesung wird Anteile eines Seminars einschließen.

40713 Methoden und Diskurse der Theater- und Musikwissenschaft Knaus / Mungen
(M12, Kolloquium, 6. Semester)
Koll 3st, Di 18-20:30

Zur Besprechung von Examensarbeiten sowie Wissenschaftsmanagement Master (3. und 5. Semester).

WAHLPFLICHTFÄCHER

Wahlpflichtmodul: G2 Theaterdidaktik Klimant
G2.1 Einführung in die Theaterdidaktik
(Einführung in die Theaterdidaktik, Tom Klimant)
G2.2 Seminar Theaterdidaktik
(Vom Text zur Probe, Tom Klimant)
siehe Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und
Literatur (Paule)

00674 Wahlpflichtmodul: G3 Kreative Praxis Hartmann
G3.1 Kreative Praxis
(Libretto – zwischen Revue, Musical und Neuer Musik,
Tina Hartmann)
S 3st, Do 17-20, Beginn: 19.10.17
siehe Literaturwissenschaft berufsbezogen

Ziel der Veranstaltung: Verfassen eines Librettos als Werkstück. Kaum eine Textgattung ist auch heute noch so vielfältig wie das Libretto. Sein Formenreichtum reicht vom dramatischen Stück über Formen der Revue und des Musicals (das weitgehend formanalog ist zum früheren Singspiel bzw. der Operette) bis hin zu weitgehend handlungsautonomen Textflächen, wie sie lange Zeit die Neue Musik bestimmten. Die neue Erzählfreude im Musiktheater schärft wieder den Blick für das Libretto, das als „Ermöglichungsstruktur für Musik“ maßgeblich für das Gelingen ist, weit über den konkreten gesungenen Text hinaus. Anhand der Geschichte des Librettos werden die zentralen Formen und Funktionen des Musiktextes vorgestellt, analytisch erschlossen und zentrale Techniken wie z.B. die Erstellung eines Parodietextes für bestehende Vertonungen eingeübt. Im Zentrum des Seminars steht die Erarbeitung eines Werkstücks im Sinne eines Librettos und die gemeinsame Diskussion der Entwürfe. Konkrete Zusammenarbeiten mit Komponisten sind sehr erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung. Leistung: Erstellen eines Librettos als Werkstück

Wahlpflichtmodul: G4 Musikkulturen im Kontext Bender
G4.1 Populäre Kultur / Musikethnologie
(Einführung in die moderne afrikanische Musik, Wolfgang
Bender)
S 2st, 24.10.17 (8-10, Iwalewa), 10.11.17 (14-19), 11.11.17
(9-18), 01.12.17 (14-19), 02.12.17 (9-18)
siehe Lehrstuhl Ethnologie (Beck)
G4.2 Musikkulturen in kulturwissenschaftlichen Kontexten
(siehe Nr. 40754)

Wahlpflichtmodul: G5 Musiktheaterbezogene Sprachen Sprachenzentrum
G5.1 Musiktheaterbezogene Sprachen I
G5.2 Musiktheaterbezogene Sprachen II
G5.3 Musiktheaterbezogene Sprachen III
G5.4 Musiktheaterbezogene Sprachen IV
siehe Kurse des Sprachenzentrums

**40750 Körperlichkeit, Genuss und Gender – Identitäten
verhandeln durch Musik und Tanz im Black Atlantic
(Identität und Biographik, 1. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung**

Alisch

Körperlichkeit und Gender bilden produktive Annäherungsperspektiven an populäre Musik jeglicher geographischer und zeitlicher Herkunft (z.B. Queerness im brasilianischen Tropicalismo, Männlichkeiten im Heavy Metal, Frauenrollen im Blues). Darüber hinaus müssen wir Identitätskategorien wie Race oder Class hinzuziehen, um musikalisch-performative Themenkomplexe wie Funk Carioca, Female Hip Hop oder House Dancing musikwissenschaftlich reflektieren zu können. Ambivalente Kulturbegegnungen im atlantischen Raum - diskriminierend und Spielräume eröffnend zugleich - hat Paul Gilroy (1993) unter dem Begriff des "Black Atlantic" konzeptualisiert. Die junge kulturtheoretische Linie der "Pleasure politics" (Morgan et al 2013) hält auf ähnliche Weise Spannungen aufrecht wenn sie Aspekte von Genuss und Sinnlichkeit in populärer Kultur aus einem schwarzen feministischem Blickwinkel analysiert. Im Seminar üben wir uns per Lektüre und Diskussion in den Gebrauch dieser Kulturbegriffe ein und reflektieren sie in der Auseinandersetzung mit audio-visuellen Beispielen.

Braun, Lesley Nicole (2014): Trading Virtue for Virtuosity. The Artistry of Kinshasa's Concert Danseuses. In: African Arts vol. 47 (4 (Winter 2014)), S. 48–57. Gilroy, Paul (1993): The black Atlantic. Modernity and double consciousness. Cambridge, Mass: Harvard University Press. Hope, Donna P. 2010. Man vibes: Masculinities in the Jamaican dancehall. Kingston, Miami: Ian Randle. Johnson, Imani K. 2014. From blues women to b-girls: Performing badass femininity. Women & Performance: a journal of feminist theory 24 (1): 15–28. doi: 10.1080/0740770X.2014.902649. Stanford University. 2013 The Pleasure Principle: Pleasure Politics Panel moderated by Joan Morgan. Featuring Esther Armah, Dr. Brittney Cooper, Dr. Kaila Story, and Dr. Treva Lindsey, 2013. Accessed August 15, 2014. <https://itunes.apple.com/us/itunes-u/institute-for-diversity-in/id624501899?mt=10>. Stephan, Inge. 2006. Gender, Geschlecht und Theorie. In Gender-Studien: Eine Einführung, ed. Christina v. Braun and Inge Stephan. 2nd ed., 58–96. Stuttgart [u.a.]: Metzler. stefanie.alisch@yahoo.de

**40751 Kleio und das Vergessen – der archival turn in den Musik-
und Theaterwissenschaften
(Historiographie, 1. Semester)
S 2st, Do 13-15, Beginn: 26.10.17**

Bier

Seit der Antike wird Geschichte „geschrieben“, um sie für die Nachwelt zu erhalten. Aber wer schreibt sie eigentlich auf und warum? Aus diesen Fragen ergibt sich das Problem der ungeschriebenen Geschichte, denn Historiographie ist ein nicht nur selektiver, sondern auch konstruierender Prozess. Was heute in den Archiven aufbewahrt wird, dient uns als Grundlage für historische Forschung. Dabei wird die Praxis und Geschichte des Archivierens inzwischen selbst zum Forschungsgegenstand und hinterfragt das Archiv als Artefakt der Vergangenheit. Im Seminar widmen wir uns dem Archivieren als kulturelle Praxis, den Chancen und Schwierigkeiten historiographischer Forschung insbesondere in den darstellenden Künsten sowie der Konfrontation mit der Gegenwart als „quellenloses“ digitales Zeitalter.

**40752 Künstlerische Forschung I: Theorie
(Musik/Werk/Performance, 1. Semester)
S 2st, Do 8-10, Beginn: 19.10.17**

Frank / Mungen

Der auf zwei Semester angelegte Kurs widmet sich dem Feld der "Künstlerischen Forschung" sowie der Methode "practice as research". Im angelsächsischen Raum schon seit einigen Jahren "en vogue", fristet dieser Forschungszweig hierzulande noch eher ein Schattendasein. Während "practice as research" eher theater- und musikwissenschaftlich immanente Fragestellungen in den Blick nimmt, versucht die künstlerische Forschung künstlerische und kunstwissenschaftliche Methodik für andere Wissenschaftsdisziplinen (Soziologie, Psychologie, Philosophie, ...) fruchtbar zu machen. Am fimt wurden bisher mit dem Repertoire-Rekonstruktionskonzert von Bea Robein, der Kombination von historischem Aufführungstanz und Performance-Art sowie dem Reenactment-Seminar erste Schritte in dieser Richtung gemacht. Im Wintersemester soll nun der Forschungsstand zur künstlerischen Forschung in den Blick genommen sowie eine tragfähige Theoriegrundlage erarbeitet werden, bevor im Sommersemester 2018 mit dem Praxis-Seminar ein größer angelegtes Projekt begonnen werden soll.

[Anmerkung: Es ist sinnvoll, beide Teiles des Kurses, im Wintersemester 2017/18 (Theorie) und im Sommersemester 2018 (Praxis) zu besuchen.]

- 40753 Grundlagen des Kulturmanagements** **N.N.**
Unternehmensgründung in der Kreativwirtschaft: Von der Idee zur eigenen Unternehmung (Kulturmanagement I, 1. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: Samstag 10-17 Uhr; 04.11.17, 18.11.17, 09.12.17, 16.12.17, 20.01.18

In diesem Blockseminar wird auf Basis der allgemeinen Grundlagen des Kulturmanagements ein Planspiel "Unternehmensgründung" durchgeführt. Anhand von den Studierenden selbst zu entwickelnden Projekten oder Projektideen wird der Prozess einer Unternehmensgründung von der Idee bis hin zum Business Plan mit entsprechenden Ausblicken auf mögliche Strategien, Führungsstile und weitere Entwicklungen durchlaufen. Im Seminar wechseln sich Theorieteile und konzeptionelle Arbeitsphasen ab. Die Studierenden arbeiten dazu auch an unterschiedlichen Case Studies aus der Praxis - natürlich aus dem Bereich der Kreativwirtschaft, aber auch aus angrenzenden und assoziativen Themenbereichen. Die eigentliche Seminararbeit erfolgt dann anhand der Ausarbeitung und Entwicklung einer eigenen Unternehmensidee. Die ersten vier Seminartermine münden in einem Präsentationstag, an dem die jeweiligen Teilnehmer ihre Projekte und Strategien für ihr jeweiliges Projekt präsentieren.

- 40754 Seminar REFUGE / DISPLACEMENT** **Kohl**
(Kulturelle Topographien/Globalisierung, 3. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: 20.10.17 (11-13), 10.11.17 (10-16), 01.12.17 (10-16), 12.01.18 (10-16), 07.-09.02.18.

Das Seminar "REFUGE / DISPLACEMENT" widmet sich dem Thema Fluchtbewegungen und Prozessen der Verortung und Entortung in den Künsten – im Kontext ihrer politischen, sozialen und theoretischen Dimensionen. Das Wortgefüge "displacement-refuge" dient dabei als Denk-Suchbewegung zu Fragen von Flucht, Migration, Diaspora, Affekt, Post-/De-Humanismus im Rahmen von Post- und Dekolonialität. Das interdisziplinäre Seminar ist offen für Studierende aus den Master-Studiengängen Kuration und Kunst/ Kultur und Gesellschaft Afrikas, Musik und Performance und Anglistik und Amerikanistik der Universität Bayreuth, die erstmalig zusammenarbeiten werden. In vier Blocksitzungen soll das Thema in gemeinsamer Lektüre und Diskussion sowie anhand von Beispielanalysen aus vier unterschiedlichen Perspektiven in den Blick gerückt werden (Literatur-, Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft). Im angegliederten Workshop soll mit künstlerischer Forschung über Fragen der Bewegung und "displacement" nachgedacht werden; zentraler Reflexionsgegenstand des Workshops ist die Präsentation einer choreographischen Solo-Arbeit von Elisa Marschall. Arbeitssprachen im Seminar sind Deutsch und Englisch.

- 40755 Am Anfang war das Hören** **N. N.**
(Musik/Sound, 3. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: 24.10.17 (11-14:30), 25.10.17 (11-15), 28.11.17 (11-14:30), 29.11.17 (11-15), 23.01.18 (11-14:30), 24.01.18 (11-15).

In diesem Seminar untersuchen wir die Geschichte und die Gegenwart der Sound Art aus der Perspektive der Künstler*innen. Anhand von Beispielen interdisziplinärer bzw. intermedialer Projekte (Klanginstallationen, Videos/Filme, Performances, Radiostücke usw.) seit dem frühen 20. Jahrhundert (Futurismus, Dadaismus, Fluxus, Pauline Oliveros, Laurie Anderson, Peter Ablinger, Tara Rodgers u.a.) stehen im Mittelpunkt gestalterische und ästhetische Aspekte in der Beschäftigung mit historischen und aktuellen Klangerbeiten. Wir gehen der Frage nach, wie in experimenteller und künstlerischer Weise die Bedingungen und Möglichkeiten des Auditiven ausgelotet werden können.

- 40756 Beyoncé: Text, Music, Performance** **Knaus / Cortiel**
(Performativität/Gender/New Musicology/Queer Theory, 3. Semester)
S 2st, Do 10-12, Beginn: 19.10.17

Beyoncé currently ranks among the most successful artists in the music industry, with more than 100 million record sales, 22 Grammy awards, 24 MTV video music awards among her achievements. From the very beginning of her solo career in 2003, her art and her public persona raised questions and stimulated debate about race, gender, (post)feminism and body politics in the United States. In this interdisciplinary seminar, we will examine selected songs of her six studio albums to analyze, discuss and contextualize lyrics, music, live-performances and narrative elements in her music videos. The

seminar brings together the critical perspectives of musicology, popular music studies and American studies, inflected and informed by feminist and queer theory as well as critical race studies.

Material:

“Crazy in Love” from the Album *Dangerously in Love* (2003) “If I Were a Boy” and “Single Ladies (Put a Ring on it)” from the album *I am...Sasha Fierce* (2008) “Run the World (Girls)” from the album 4 (2011) “Pretty Hurts” and “Drunk in Love” from the album *Beyoncé* (2013) “Daddy Lessons” and “Formation” from the album *Lemonade* (2016)

40757 Oper als Betrieb: Ökonomische Aspekte der Arbeit an einem Stadttheater N.N.
(Kultur und Ökonomie, 3. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: 27.10. (16-20), 28.10. (10-14), 01.12. (16-20), 02.12. (10-14), 11./12.11. Exkursion nach Erfurt mit Premierenbesuch

An einem Opernhaus gilt es natürlich zuallererst der Kunst, doch selbst wenn dies in der Außenwahrnehmung in der Regel kein Thema sein sollte, stehen künstlerische Entscheidungen immer auch im einen Spannungsverhältnis zu ökonomischen Aspekten. Das Seminar untersucht eben diese Wechselwirkungen, nicht nur, aber auch am Beispiel des Opernhauses und der Domstufen-Festspiele in Erfurt.

40758 Einführung in den Studiengang Von Thurnau in die Welt Mungen
(Kolloquium, 1. Semester)
Koll 2st, Di 16-18, Beginn: 24.10.17

Das Einführungskolloquium findet zum Teil im Forschungsinstitut für Musiktheater in Thurnau statt. In der zurückgezogenen ländlichen Idylle beginnen wir, uns der ‚großen‘ Welt des Theaters im Kontext der Vorgaben und Ideen des Studiengangs in seinen vielen Facetten zu nähern. Dieser Beginn ist programmatisch: erstens, weil die wissenschaftliche Perspektive im Master zentral und somit im weltweit singulären Forschungsinstitut für Musiktheater bestens angesiedelt ist und zweitens, weil die Grundidee des Studiengangs das Verhältnis von Außen und Innen bzw. umgekehrt von Innen und Außen betrifft. Wo ist das Zentrum, wo liegt die Peripherie? Die Teilnehmer*innen erarbeiten sich die vier großen Bereiche des Studiengangs *Musiktheater*, *Musik und Theatralität*, *Musik und Medien* sowie *Musik und Bildender Kunst* erstmalig und gewinnen exemplarisch anhand der Materialien, die sie im Schloss vorfinden, einen Einblick in die Grundlagen der Konzeption. Das Kolloquium bedeutet auch die Möglichkeit die verschiedenen Zugangsweisen, die die jeweilige Gruppe mit sich bringt, kennen zu lernen. Eine Exkursion zum Festspielhaus als Ort, in dem Weltgeltung den kleinstädtischen Hintergrund alljährlich verdrängt, soll die Woche beschließen.

40759 Methoden der Analyse von Musik und Performance Knaus / Mungen
(Kolloquium)
Schloss Thurnau, n. V.

Das Kolloquium zum Promotionsstudiengang „Musik und Performance“ findet als Blockseminar statt. Neben Methodendiskussionen widmet sich das Kolloquium einzelnen thematischen Bereichen, die es festzulegen gilt, sowie den Projekten der Teilnehmer*innen selbst. Der nächste Termin ist der 4.-6. Oktober, der z. T im Dokumentationszentrum der Stadt Nürnberg stattfinden wird.

MUSIKWISSENSCHAFT

Knaus, Kordula, Prof. Dr., Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 2.12, Tel. 0921-55-3011, e-mail: kordula.knaus@uni-bayreuth.de

Van der Hoven, Lena, Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 1.26, Tel. 0921/55-3587, e-mail: Lena.van-der-Hoven@uni-bayreuth.de

Zdralek, Marko, Prof., Universität: Musikwissenschaft, GW I

**Musikgeschichtsschreibung I
(Musikhistoriographie)** **Mungen**
V 2st, Do 10-12, siehe Nr. 40700

**Einführung Musikwissenschaft
(Einführung Musikwissenschaft)** **Knaus**
PS 2st, Di 16-18, siehe Nr. 40701

40850 Musikalische Satzlehre **Zdralek**
(Satzlehre I, 1. Semester)
Ü 2st, Mo 11-13, Beginn: 23.10.17

**Von Metastasio zu Romani: Text und Form in der
italienischen Oper** **Brandenburg**
(Dramatische Textsorten)
S 2st, Blockveranstaltung, siehe Nr. 40706

**Composed Theatre – Musik als Aufführung, Theater durch
Musik** **Wolters-Tiedge**
(Experimentelles Musik- und Tanztheater)
PS 2st, Do 14-16, siehe Nr. 407010

Musiktheater und Performancekunst **Kohl**
(Musiktheater und Performance)
S 2st, siehe Nr. 40709

Musikdramaturgie in Opern des 20. und 21. Jahrhunderts **Hobe**
(Musikdramaturgische Analyse)
PS 2st, Di 14-16, siehe Nr. 40707

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

40760 Introduction to British Drama II: **Matzke**
1960s to the Present
BA Teilgebiet 1.2, A4, A7, including BA Intercultural
Studies; Lehramt alt: A4, neu: VM Lit; MAIAS electives
extensions; MA Literatur & Medien, BA Theater & Medien
PS 2st, Di 10-12

This course provides an introduction to major British dramatists and plays from the late 1950s to the present. We will look at texts and contexts, and trace patterns of development in British theatre over a period of sixty years. If possible, we will also attend a theatre production at the Staatstheater Nürnberg. The following plays will be considered: Shelagh Delaney, *A Taste of Honey* (1959) Peter Shaffer, *Equus* (1973) Caryl Churchill, *Top Girls* (1982) Sarah Kane, *Blasted* (1995) Roy Williams, *Sing Yer Heart Out for the Lads* (2002). This is part two of a two-semester introduction to British drama. Each course can also be taken separately. The course is limited to 25 participants. Language of Instruction: English.

40761 Trickster Theatre: An Introduction to Ghanaian Drama Matzke
BA Teilgebiet 1.2 & 1.4, A4, A7, including BA Intercultural
Studies; Lehramt alt: A4, neu: VM Lit; MAIAS electives
extension; MA Literatur & Medien; BA Theater & Medien,
BA KuGeA, BA ASpLiKu
PS 2st , Mo 12-14

Modern Ghanaian theatre culture is intricately linked to the nation's socio-political history and ideas of Pan-Africanism. In this seminar, we will look at selected playwrights and performance forms to discover some of these historical and literary connections. Dramatists and directors considered include Kobina Sekyi, the 'mother' of the National Theatre Movement, Efua Sutherland; Mohammed Ben-Abdallah and Efo Kodjo Mawugbe. We will pay particular attention to the spider and trickster figure, Ananse, in Ghanaian theatre and its various transformations in, for example, concert party, Sutherland's *Anasegro* ('Ananse plays') or Abdallah's *Abibigro*, a form of (Pan-)African total theatre. Recommended preparatory reading: Jesse Weaver Shipley, *Trickster Theatre: The Poetics of Freedom in Urban Africa* (2015) David Afriyie Donkor, *Spiders of the Market: Ghanaian Trickster Performance in a Web of Neoliberalism* (2016)

A reader with additional material will be made available at the beginning of the semester. There will be an optional one-hour "Übung" accompanying this seminar, where we have time and space to explore one or more theatre texts practically. Please check the notice board in GW I for dates and details.

40762 *The Marriage of Ananewa:* Matzke
Workshop on Ghanaian Theatre BA Teilgebiet 1.2 & 1.4,
A4, A7, including BA Intercultural Studies; Lehramt alt:
A4, neu: VM Lit; MAIAS electives extension; MA
Literatur & Medien; BA Theater & Medien, BA KuGeA,
BA ASpLiKu 1st , time and place tba ('Blockseminar')

In this "Übung" we will practically explore a play by the prominent Ghanaian playwright Efua Sutherland, *The Marriage of Ananewa* (1975). This class is part of PS "Trickster Theatre: An Introduction to Ghanaian Drama", but can also be taken separately. The workshop will take place either Dec 1./2. or Dec 8./9. (Friday evening/Saturday). Please check the notice board in GW I for dates and details. **Additional registration on e-learning required until 1 Nov 2017!**